



[Nachrichten](#) | [Südhessen aktuell](#) | [Kultur & Freizeit](#) | [Service](#) | [Anzeigenmarkt](#) | [Treffpunkt](#) | [Kundenservice](#) | [Wir über uns](#)

### **„Unser Dorf hat Zukunft“: Guter Auftakt für Richen**

**Wettbewerb: Landesweite Aktion beginnt mit Rundgang der Kommission und lobenden Worten**

RICHEN. Sie hat schon ein resolutes Wesen, diese Hedi Heß. Mit der Dorfschelle in der Hand treibt die Aktivistin der Agenda-Gruppe die Rundgänger immer wieder an. Das ist auch nötig, denn der Zeitplan ist aus den Fugen.

Eine Stunde hat die Bewertungskommission des hessischen Landeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ für den Rundgang durch Richen veranschlagt. Doch nach zwei Stunden noch nicht ganz im Ziel beim alten Rathaus, wo die „Watzekäwwer“ darauf warten, die „Richen“-Hymne zu singen.

Richen ist das Groß-Umstädter Dorf, das am härtesten um seine Eigenständigkeit zu kämpfen hat, weil es vor Jahrzehnten durch die Hacker-Siedlung an den Hauptort Umstadt gekoppelt worden ist. Umso mehr Engagement ist in den letzten Jahren in Dinge geflossen, die für eine eigene Richer Identität stehen – nicht zuletzt das alte Rathaus, wo die neunköpfige Kommission zum Start ihrer Rundreise durch 19 hessische Dörfer herzlich empfangen wird.

Richen hat 2008 im Regionalwettbewerb der Dörfer ohne Dorferneuerungsprogramm den ersten Platz belegt und sich so als einziger Ort im Landkreis für den Landeswettbewerb qualifiziert. Ortsvorsteher Heiko Handschuh und der Groß-Umstädter Bürgermeister Joachim Ruppert machen's kurz und überlassen das Wort Kay Cezanne, der durchs Dorf führt.

Alte Architektur mit jungen Bewohnern – das sieht die Kommission in den nächsten Minuten immer wieder. Cezanne verweist auf den niedrigen Altersdurchschnitt des Dorfes, verweist auf die freundliche Aufnahme von Neubürgern im Dorf.

Die Kommissionsmitglieder aus Ministerien, anderen Behörden und Verbänden fragen viel, machen sich Notizen. Bürgermeister Ruppert stellt zwischendurch fest: „Riche is schäj!“ und ist voller Bewunderung für die vielen restaurierten Hofreiten, „wo es nicht einfach um die Schaffung von möglichst viel Wohnraum geht, sondern um ein stilvolles Ambiente.“

Kommissionsmitglied Volker Schmülling vom Umweltministerium macht von all dem viele Fotos und murmelt: „Das bürgerschaftliche Engagement ist hier überall spürbar.“

Am Nachmittag geht es nach Rai-Breitenbach im Odenwaldkreis, dem zweiten südhessischen Dorf im Wettbewerb. Alle anderen befinden sich in Mittel-, vor allem in Nordhessen. Ergebnisse werden am 9. Juli veröffentlicht.

aus  
17.6.2009